

Arbeitsmarktprogramm

2026

des Jobcenters Landkreis Kronach



„Wir können immer nur den nächsten Schritt tun, um zu dem übernächsten zu gelangen. Aber es kommt darauf an, dass wir ihn sofort, entschieden und nachdrücklich tun.“

**Impressum:
Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2026**

Herausgeber: Jobcenter Landkreis Kronach
Geschäftsführung
Langer Steig 10
96317 Kronach
Tel. 09261/5044-200
Internet: www.jobcenter-kronach.de

Der Verfasser bekennt sich zu den Prinzipien des Gender Mainstreamings. Bei der Verwendung von geschlechtsbezogenen Artikeln und Substantiven sind stets beide Geschlechter gemeint; lediglich aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und des Textflusses wird im Arbeitsmarktprogramm 2026 des Jobcenters Landkreis Kronach nur die männliche Sprachform verwendet.

| Inhaltsverzeichnis | Seite |
|---|--------------|
| 1. Vorbemerkungen | 4 |
| 2. Rahmenbedingungen 2026 | 4 |
| 2.1 Der Arbeitsmarkt im Landkreis Kronach | 5 |
| 2.2 Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im SGB II-Bereich | 6 |
| 2.3 Die Entwicklung der Hilfebedürftigkeit im Landkreis Kronach | 7 |
| 2.4 Kundenstruktur | 8 |
| 3. Geschäftspolitische Handlungsfelder u. Umsetzungsstrategien 2026 | 9 |
| 1) Beschäftigungs- und Integrationschancen für nichtdeutsche Hilfeempfänger erhöhen | 11 |
| 2) Langzeitleistungsbezug beenden; Teilhabe von Menschen mit Behinderung verbessern | 14 |
| 3) Beschäftigungschancen für Frauen und Alleinerziehende erhöhen | 18 |
| 4) Junge Menschen an den Übergängen unterstützen | 20 |
| 5) Wiedereinstieg älterer Arbeitssuchender fördern; speziell Hilfesuchende über 55 Jahre | 22 |
| 6) Interne Potenziale zur Verbesserung der Ergebnisse nutzen | 24 |
| 4. Ressourcen | 26 |
| 4.1 Personal | 27 |
| 4.2 Budget | 28 |
| 5. Steuerung über Ziele | 30 |
| 6. Kooperation und Netzwerke | 30 |

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“.

1. Vorbemerkungen

Das Jobcenter ist im Landkreis Kronach der Arbeitsmarktdienstleister für die Betreuung, Aktivierung, Qualifizierung und berufliche Integration der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II). Das Arbeitsmarktprogramm 2026 des Jobcenters Landkreis Kronach macht transparent, was wir uns für das kommende Jahr vornehmen, wofür wir uns konzentrieren wollen und auf welche Weise wir unsere Ziele verfolgen.

Das Arbeitsmarktprogramm ist zugleich Informations- und Orientierungshilfe für die Beteiligten des regionalen Arbeitsmarktes und die Mitarbeiter des Jobcenters Landkreis Kronach. Es wird auf der Homepage des Jobcenters (<http://www.jobcenter-kronach.de>) veröffentlicht und ist damit allen Interessierten, insbesondere Kunden, Arbeitgebern und den weiteren Akteuren des örtlichen Arbeitsmarktes zugänglich.

In 2026 wird es neben der Einführung der Neuen Grundsicherung für Arbeitsuchende verstärkt unsere Aufgabe sein, positive Entwicklungen in der Wirtschaft arbeitsmarktlich gut zu begleiten und mit integrationsorientierten Instrumenten, mit denen schnell eine Wirkung erzielt werden kann, zu unterstützen. Die Integration in Erwerbstätigkeit ist das vorrangige Ziel der Grundsicherung. Der Leistungsbezug unserer Kunden soll möglichst vermieden oder verkürzt werden. Unser Ziel bleibt dabei klar. Mit unseren Beratungsleistungen wollen wir „Nah am Menschen“ sein.

Mit der Einführung der Neuen Grundsicherung sind gesetzliche Veränderungen angekündigt, die neue Anforderungen mit sich bringen. Die Mitarbeiter des Jobcenters Landkreis Kronach werden alles daransetzen, diese engagiert und praxisnah umzusetzen. Sie bleiben dabei ihrem zentralen Auftrag verpflichtet, den Menschen im Landkreis Kronach zu helfen, ihr Leben – Schritt für Schritt – wieder aus eigenen Mitteln gestalten zu können.

2. Rahmenbedingungen 2026

Im Jahr 2026 sieht sich das Jobcenter Landkreis Kronach mit einer Vielzahl von Veränderungen konfrontiert. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich verändert. Die aktuelle Situation, geprägt von einer schwierigen konjunkturellen Entwicklung, einem hohen wirtschaftlichen Transformationsbedarf, dem demografischen Wandel und geopolitischen Krisen, enthält substantielle Herausforderungen.

Für das Jahr 2026 erwarten ifo-Institut und IAB eine moderate wirtschaftliche Erholung, gestützt durch staatliche Impulse, aber gebremst durch strukturelle und demografische Faktoren. Die Regierung setzt auf Fiskalprogramme, höhere Infrastruktur- und Verteidigungsaus-

gaben, steuerliche Entlastungen und Energiepreisreformen, um die Konjunktur anzuschieben. Fachkräftemangel, schwache Industrie und Demografie auf der anderen Seite verhindern einen kräftigen Aufschwung. Die Institute gehen für das Jahr 2026 nur noch von einem geringen Wachstum des Bruttoinlandsproduktes im Umfang von +1,1 % bis +1,3 % aus.

Die Prognosen für den Arbeitsmarkt sind ebenfalls verhalten. Beschäftigungszuwächse werden vor allem in den Bereichen Gesundheit, Bildung und öffentlicher Dienst gesehen, während die Industrie weiterhin Arbeitsplätze verliert.

„Der Arbeitsmarkt kommt nicht in Schwung. Aktuell gibt es keine Gruppe an Arbeitnehmern, die vor Jobverlust gefeit ist“, so Frau Nahles.

Im Dezember 2025 betrug die Arbeitslosenquote im Agenturbezirk Bamberg-Coburg 3,9 %. Sie war genauso hoch im Dezember 2024. Die Anzahl der gemeldeten Ausbildungsstellen im Landkreis Kronach sank im Ausbildungsjahr 2024/2025 im Vergleich zum Vorjahr um 60 auf 630 Ausbildungsstellen (- 8,7 %). Die Zahl der ausbildungssuchenden Jugendlichen im Landkreis Kronach hat sich ebenfalls um 60 auf 270 junge Menschen verringert.

Zum Ende des Ausbildungsjahres 2024/2025 beläuft sich die Anzahl der in den Rechtskreisen SGB II und SGB III als unversorgt geltenden Bewerber im Landkreis Kronach auf zehn Personen. Auf der anderen Seite stehen 130 offene Ausbildungsstellen, die nicht besetzt werden konnten.

Die Bewältigung der Herausforderungen – sowohl auf Seiten der Arbeitssuchenden als auch der Unternehmen – erfordert eine zukunftsorientierte Arbeitsmarktstrategie. Diese kann jedoch nur durch die enge Zusammenarbeit aller relevanten Akteure vor Ort erfolgreich umgesetzt werden.

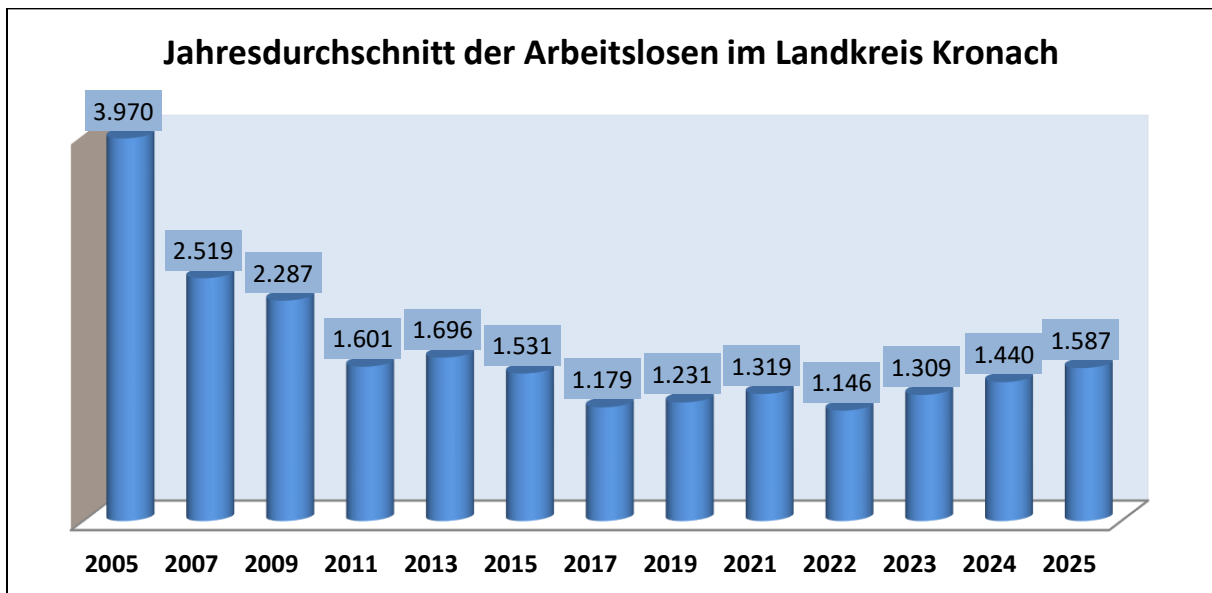
Auch die Digitalisierung wird mehr denn je Bestandteil unserer Arbeit. Durch innovative digitale Services, stärkere Vernetzung und den Ausbau unserer Kommunikationskanäle – wie über unsere Online Services – möchten wir den Zugang zu unseren Angeboten weiter erleichtern und transparent gestalten.

2.1 Der Arbeitsmarkt im Landkreis Kronach

Nachdem sie bis in den November weiter leicht sank, begann im Landkreis Kronach die Arbeitslosigkeit im Dezember wieder um 58 Personen bzw. 3,8 % zu steigen. Der Winter wirkt sich im Frankenwald von je her dynamisch auf die Beschäftigungsentwicklung aus.

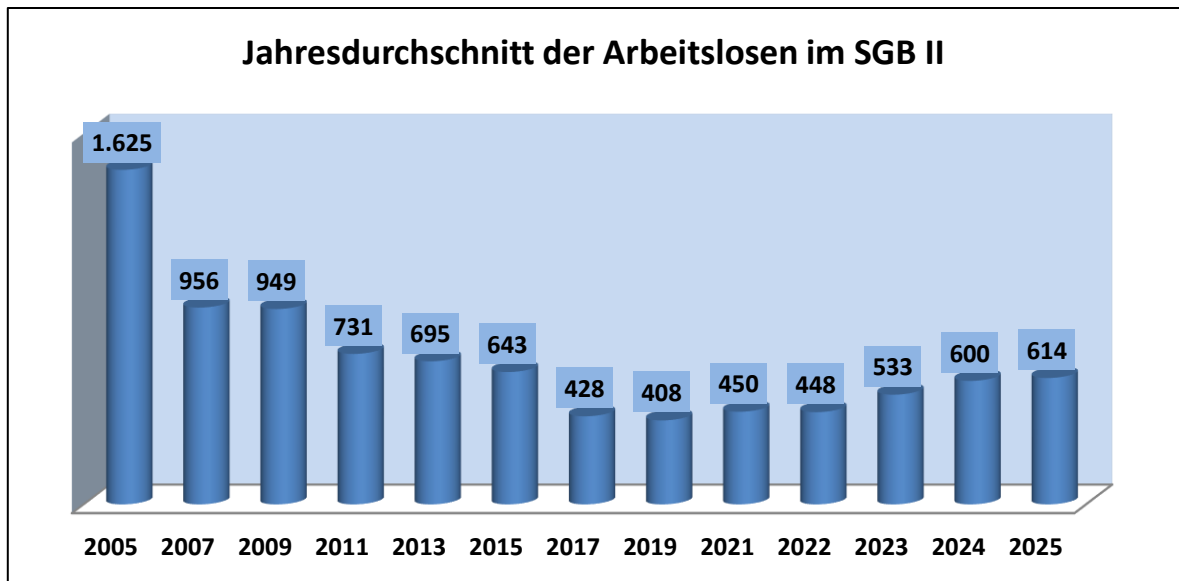
Im Bauhandwerk konnte aufgrund der Wetterlage bis Anfang Dezember überwiegend durchgeführt werden. Ende des Jahres waren 1.585 Menschen arbeitslos gemeldet, 129 bzw. 8,9 % mehr als im Vorjahr. In den vergangenen vier Wochen meldeten sich so viele Menschen arbeitslos wie vor einem Jahr. Gleichzeitig fanden 8,6 % weniger einen neuen Job. Die Arbeitslosenquote stieg seit November um 0,1 Prozentpunkte auf 4,2 %. Ihr Vorjahresniveau lag bei 3,9 %.

Aus dem Frankenwald gingen im Dezember 101 versicherungspflichtige Stellenangebote beim Arbeitgeberservice Kronach ein, 26,3 % mehr (+21) als im Vorjahr. Im Bestand gibt es derzeit 597 Jobchancen. Das sind 13 Beschäftigungsangebote bzw. 2,2 % mehr als 2024. In Anbetracht der wirtschaftlichen Lage, der bestehenden Risiken und Rahmenbedingungen ist der Kronacher Arbeitsmarkt im Jahr 2025 aber noch gut davongekommen.



2.2 Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im SGB II-Bereich (Jobcenter Kronach)

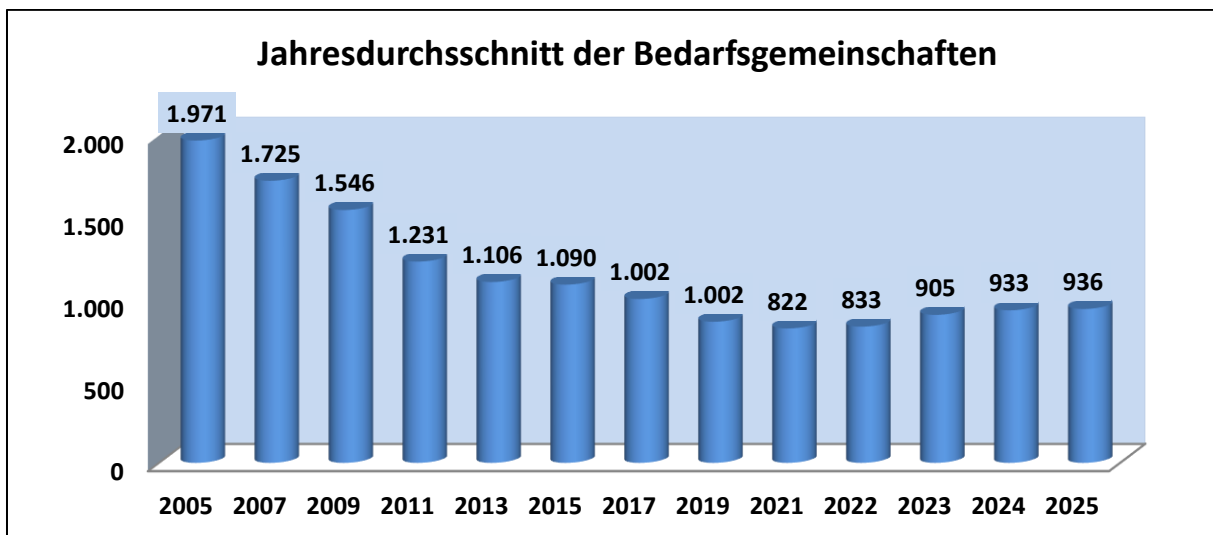
Auch die Arbeitslosenzahlen im Bereich des Jobcenters Landkreis Kronach (SGB II) haben sich 2025 im Jahresdurchschnitt von 600 auf 614 erhöht. Dies entspricht einer Steigerung von 2,3 %. Im Januar 2026 erhöhte sich die Zahl auf 679 arbeitslose Menschen in der Zuständigkeit des Jobcenters. Die Arbeitslosigkeit hat bedingt durch die stetige Zunahme von Flüchtlingen aus der Ukraine und aus den acht Hauptherkunftsländern (HKL) zugenommen. Eine Trendwende ist auch 2026 nicht in Sicht.



2.3 Die Entwicklung der Hilfebedürftigkeit im Landkreis Kronach

Das Bürgergeld soll die Eigenverantwortung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten stärken und dazu beitragen, dass sie ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können.

An der Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und der Summe der ausgezahlten Leistungen kann man folglich ablesen, wie erfolgreich wir unseren gesetzlichen Auftrag erfüllen und wie wir einen nachhaltigen Beitrag zur Bekämpfung der Armut im Landkreis Kronach leisten.

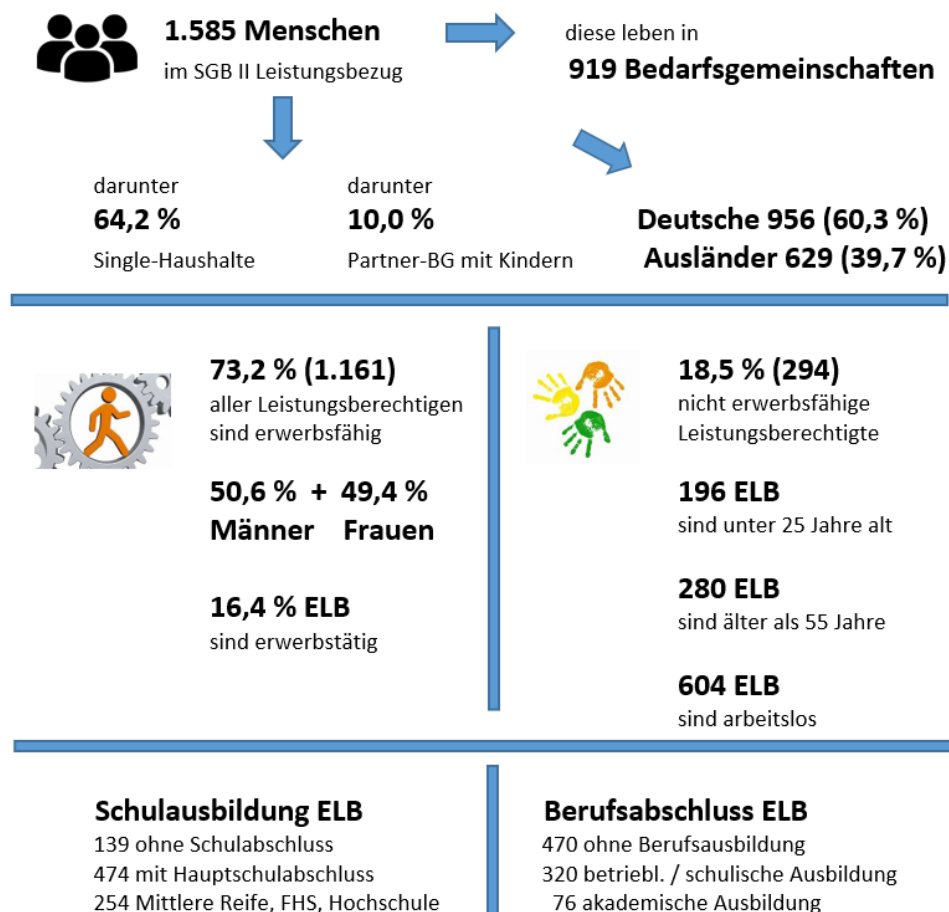


Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ist im Jahresdurchschnitt 2025 um drei im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Zunahme der Arbeitslosen, der Bedarfsgemeinschaften (BGs) und erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELBs) verharrt auf relativ hohem Niveau. Hier gilt es 2026 einen Schwerpunkt zu setzen, um unseren gesetzlichen Auftrag wieder zu entsprechen. Gründe für den Anstieg der Fallzahlen liegen zum einen bei der hohen Zahl von Geflüchteten, zum anderen an den hohen Leistungssätzen durch die Einführung des Bürgergeldes, an den gestiegenen Kosten für die Lebenshaltung (Miete und Energie), der wirtschaftlichen Lage und dem derzeitigen Arbeitsmarkt.

Unser Ziel ist es 2026 in möglichst vielen Fällen die Hilfebedürftigkeit zu beenden bzw. zu reduzieren.

2.4 Strukturdaten unserer Kunden im Jobcenter Kronach (09/2025)



Nur 139 Hilfesuchende sind ohne Schulabschluss. Der größte Teil kann auf eine durchaus verwertbare Schulausbildung verweisen. Einen mittleren bzw. höheren Abschluss besitzen immerhin 22,0 % unserer Kundschaft.

Problematischer sieht es bei den Berufsabschlüssen aus. 40,5 % können keinen Berufsabschluss nachweisen. Hier muss das Bürgergeld ansetzen, denn mit dem Bürgergeld sollten Menschen durch Bildung längerfristig in den Arbeitsmarkt gebracht werden.

3. Geschäftspolitische Handlungsfelder und Umsetzungsstrategien 2026

Unsere Schwerpunkte sind seit Jahren von hoher Kontinuität geprägt und unsere Umsetzungsstrategien waren erfolgreich. Deshalb setzen wir weiterhin auf

- die nachhaltige Integration in bedarfsdeckende Erwerbstätigkeit,
- die Bekämpfung von Langzeitleistungsbezug und Langzeitarbeitslosigkeit,
- eine angemessene Qualifizierung als Beitrag zur Fachkräftesicherung,
- die Ermöglichung der gesellschaftlichen Teilhabe, wenn die unmittelbare Aufnahme einer Erwerbstätigkeit nicht realistisch ist,
- die Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten unserer Kunden zur Überwindung der Hilfebedürftigkeit.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist als Querschnittsaufgabe gemäß § 1 Abs. 2 Satz 3 SGB II durchgängig zu berücksichtigen.

Unsere Strategien und Maßnahmen müssen sich an der veränderten Kundenstruktur und den Marktchancen orientieren und daher kontinuierlich angepasst werden. In diesem Rahmen läuft das ESF-Projekt „Bedarfsgemeinschaftscoaching für Familien“ noch bis 30. September 2026.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach dem SGB II sind neben Langzeitarbeitslosigkeit auch von komplexen Problemlagen innerhalb ihrer Bedarfsgemeinschaft gem. § 7 Abs. 3 SGB II bzw. Familiengemeinschaft betroffen. Durch das Coaching sollen diese Problemlagen identifiziert und abgemildert oder beseitigt werden, um die Erwerbschancen der ELBs im Rahmen einer ganzheitlichen Familienförderung zu verbessern. Dabei sollen auch die Bildungs- und Handlungskompetenzen der in der Familie lebenden Kinder und Jugendlichen (z.B. Erwerb eines qualifizierten Schulabschlusses und Ausbildungsbereitschaft) gestärkt werden.

Insgesamt wird eine Stabilisierung der ganzen Familie angestrebt, mit dem Ziel bei mindestens einem ELB in der Familie eine Statusveränderung zu erzielen, möglichst durch Aufnahme eines nachhaltigen Beschäftigungsverhältnisses. Die Heranführung an den Arbeitsmarkt durch berufliche Ausbildung oder berufliche Bildung, Eintritt in eine berufliche Qualifizierung sowie die Unterstützung bei der Arbeitssuche und bei der Vereinbarung von Familie und Beruf soll dies ermöglichen.

Das Bedarfsgemeinschaftscoaching umfasst:

- die Analyse der Situation der Familie,
- die vertiefte Beratung (allgemein, individuell),
- die Ergänzung in homogenen Gruppen,
- die bedarfsabhängige Unterstützung zur Stabilisierung der Situation,

- die Unterstützung, Entwicklung und Definition von Zielen für die Teilnehmenden,
- die Motivation
 - zu beruflicher Aus- und Weiterbildung,
 - zur Wahrnehmung begleitender Hilfen,
- ggf. die Begleitung durch den Coach bei der Inanspruchnahme von Unterstützungs- und Betreuungsdiensten,
- die Zusammenarbeit mit den zuständigen Trägern der Leistungen im Sinne des § 12 SGB I im Rahmen ihrer Aufgaben und Befugnisse mit den Gemeinden, Kreisen und Bezirken sowie den weiteren Beteiligten des örtlichen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes,
- die Bildung, Verstärkung und Nutzung von Netzwerken, insbesondere bestehende Kooperationsvereinbarungen beispielsweise mit den Jugendämtern und Kammern,
- den ganzheitlichen Ansatz im Sinne des § 18 SGB II, um insbesondere sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen der Bedarfsgemeinschaft in abgestimmter Weise zu unterstützen.

Die dargestellten Einschätzungen des Arbeitsmarktes und des Kundenpotenzials im SGB II sind die Basis für die strategische Ausrichtung des Jobcenters Landkreis Kronach. Alle Schwerpunkte und Maßnahmen werden auch 2026 darauf ausgerichtet, Hilfebedürftigkeit zu beenden bzw. zu reduzieren, Menschen in Arbeit zu bringen und den Langzeitleistungsbezug nachhaltig zu verringern. Im Fokus steht ein ganzheitlicher Integrationsansatz. Die Bedarfsgemeinschaft/Familie ist als Ganzes zu betrachten und zu stärken. Wir möchten – im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten – Aspekte wie Ausbildung und Qualifizierung (Bildung und Teilhabe), den Übergang Schule und Beruf (Jugendberufsagentur) aber auch eine angemessene Wohnraumversorgung in unsere Arbeit mit einbeziehen.

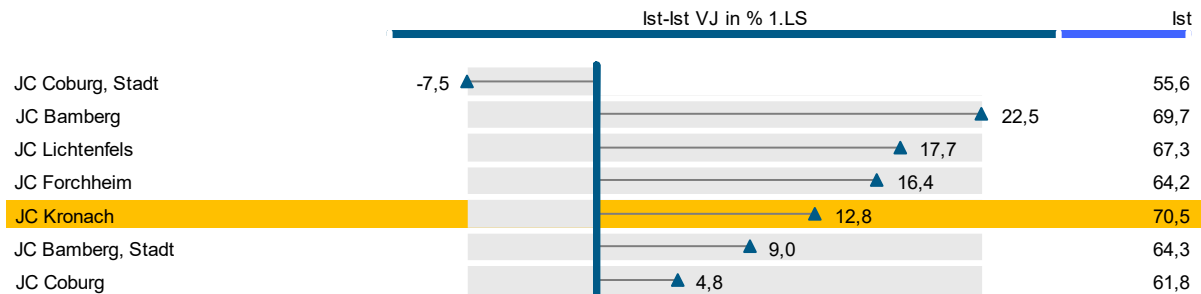
Den Erfolg der strategischen Ausrichtung im Jobcenter Landkreis Kronach messen wir auch 2026 wieder am Rückgang der passiven Leistungen und an der Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften (§ 1 Abs. 2 Satz 1 SGB II). Deshalb liegt ein wesentlicher Aspekt auf den bedarfsdeckenden Integrationen, deren Anteil wir wieder steigern wollen.

Region im Überblick – Anteil bedarfsdeckende Integrationen

Jahresfortschrittswerte

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2025



Den Anteil der bedarfsdeckenden Integrationen konnten wir 2025 um 12,8 % steigern. 70,5 % unserer gesamten Integrationen waren bedarfsdeckend. Die Richtung stimmt, die Maßnahmen haben 2025 gegriffen und wir möchten dies 2026 beibehalten.

Für 2026 sind folgende operative Handlungsfelder und Zielgruppen vorgesehen:

Handlungsfeld 1

Beschäftigungs- und Integrationschancen für nichtdeutsche Hilfeempfänger erhöhen

Handlungsfeld 2

Langzeitleistungsbezug beenden; Teilhabe von Menschen mit Behinderung verbessern

Handlungsfeld 3

Beschäftigungschancen für Frauen und Alleinerziehende erhöhen

Handlungsfeld 4

Junge Menschen an den Übergängen unterstützen

Handlungsfeld 5

Wiedereinstieg älterer Arbeitsuchender fördern, speziell Hilfesuchende über 55 Jahre

Handlungsfeld 6

Interne Potenziale zur Verbesserung der Ergebnisse nutzen

Handlungsfeld 1

Beschäftigungs- und Integrationschancen für nichtdeutsche Hilfeempfänger erhöhen

„Wir sehen Vielfaltigkeit als Chance und unsere Grundhaltung wird geprägt von einem positiven Menschenbild“.

Migration ist ein zentrales Thema der Gesellschaft. Menschen mit Zuwanderungs- bzw. Fluchthintergrund stellen einen hohen Anteil an den Leistungsberechtigten im SGB II in Kronach dar. Mit gezielter Förderung unterstützt das Jobcenter Landkreis Kronach Geflüchtete und Zugewanderte dabei, in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt anzukommen.

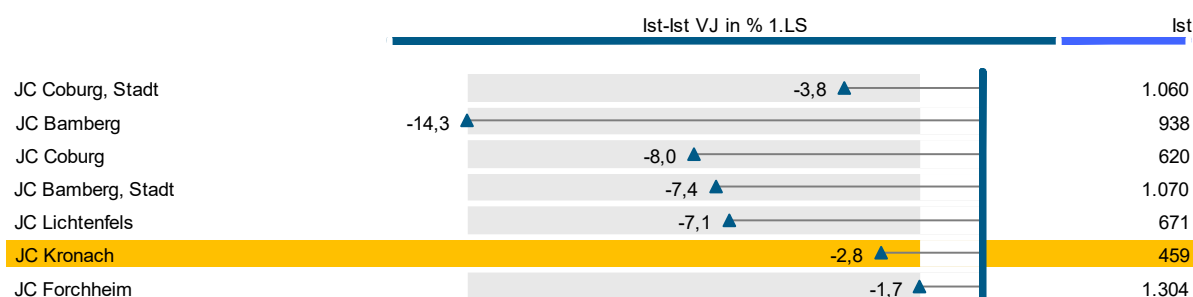
Das Jobcenter Landkreis Kronach hat sich seit Jahren zum Ziel gesetzt, dem Zugang von Menschen mit Migrationshintergrund gegenüber aufgeschlossen zu sein und ihnen mit einer Willkommenskultur zu begegnen. Die Integrationsarbeit mit Flüchtlingen ist in den Jahren 2016 bis 2025 sehr erfolgreich verlaufen. Neben den geflüchteten Menschen aus den acht zugangsstärksten Asyl-Herkunftsländern bilden die geflüchteten Menschen aus der Ukraine einen bedeutenden Anteil an den gemeldeten ausländischen Leistungsberechtigten. Perspektivisch plant die Bundesregierung, dass Geflüchtete aus der Ukraine, die nach dem 1. April 2025 nach Deutschland eingereist sind, wieder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen sollen. Sie werden damit den Menschen gleichgestellt, die aus anderen Ländern und anderen Gründen als Geflüchtete nach Deutschland kommen und geringere monatliche Leistungen erhalten. 2026 wollen wir daran anknüpfen und versuchen, den Personenkreis der nichtdeutschen Hilfeempfänger - ohne große Umwege - in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Bestand ELB Ausländer

Jahresdurchschnittswert

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2025



459 erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Jobcenter Landkreis Kronach haben eine ausländische Staatsangehörigkeit, dies entspricht einem Rückgang von 2,8 % zum Vorjahr. Die Integration von Kunden mit Migrationshintergrund ist grundsätzlich ein langwieriger Prozess („Marathon“), da sprachliche, kulturelle und qualifikatorische Faktoren wesentliche Handlungsbedarfe bei der Integration in Gesellschaft und Arbeit darstellen.

Wir werden auch 2026 die berufliche Integration der Migranten in den Fokus stellen:

- Alle Flüchtlinge sollen so bald wie möglich einen Integrationskurs besuchen, sodass sie sich bestmöglich in der deutschen Sprache verständigen können.
- Wir unterstützen, soweit sinnvoll und notwendig, bei der Anerkennung der Bildungsabschlüsse.
- Wir bieten zielgerichtete Förderung für die Integration in den Arbeitsmarkt an.

- Wir arbeiten eng mit allen beteiligten Akteuren zusammen, um die Angebote für unseren Kundenkreis zu verbessern.

Das Jobcenter Landkreis Kronach hat im Rahmen des „Jobturbos“ etliche Veranstaltungen organisiert, viele Gespräche mit den Menschen und Unternehmen geführt, Unterstützung zur Aufnahme von Sprachkursen, Anerkennung von Schul- und Berufsabschlüssen als auch zur Organisation von Kinderbetreuung angeboten.

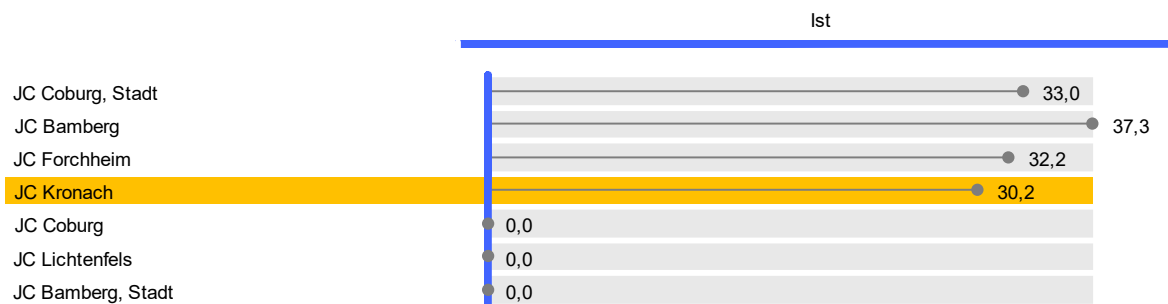
Durch individuelle Einzelfallararbeit und dem damit verbundenen großen Engagement des Jobcenters Landkreis Kronach konnte bereits für viele Geflüchtete eine berufliche Perspektive geschaffen werden. Diese Anstrengungen werden auch in diesem Jahr weiter fortgeführt. Ziel ist für alle eine möglichst nachhaltige Beschäftigung.

Integrationsquote Ukraine

Jahresfortschrittswerte

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2025



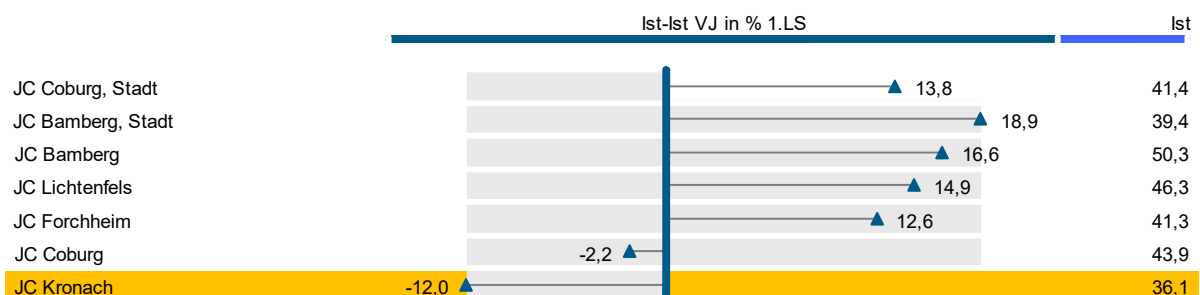
Im vergangenen Jahr ist uns die Integration der Geflüchteten aus der Ukraine weiterhin gelungen. Im Monat Dezember 2025 lagen wir bei einer Integrationsquote von 30,2 %. Diese intensive und einzelfallbezogene Arbeit wird 2026 fokussiert und ergebnisorientiert fortgesetzt.

Integrationsquote Ausländer

Jahresfortschrittswerte

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2025



Die Integration aller Ausländer ist uns 2025 leider nicht so gut wie im Vorjahr gelungen. Im Jahr 2026 versuchen wir wieder bessere Ergebnisse zu erreichen.

**Handlungsfeld 2
Langzeitleistungsbezug beenden; Teilhabe von Menschen mit Behinderung verbessern**

Durch die Förderung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung versuchen wir den Langzeitleistungsbezug zu beenden.

Der wirksamste Ansatz Langzeitleistungsbezug zu beenden ist, ihn gar nicht erst entstehen zu lassen. Eine schnelle und nachhaltige Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit sollte deshalb das primäre Ziel sein. Gelingt dies nicht, versuchen wir über geförderte Beschäftigungsmöglichkeiten auch langzeitarbeitslosen Menschen ohne realistische Chance auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eine Perspektive zu bieten. Wir werden unsere Vermittlungsbemühungen im SGB II intensivieren und durch bewerberorientierte Arbeitgeber-Ansprache ergänzen. Im letzten Jahr konnten kurzfristig aufgrund einer unterjährigen Mittelzuteilung noch drei Arbeitnehmer durch Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II auf dem 1. Arbeitsmarkt integriert werden.

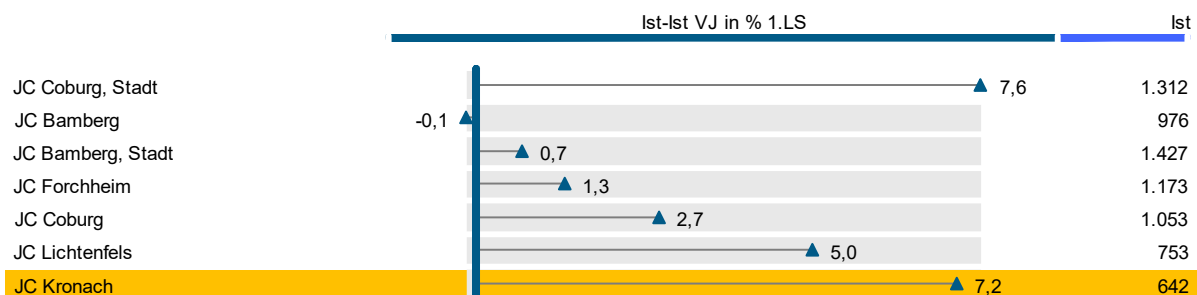
Langzeitleistungsbezieher (LZBs)

Als Langzeitleistungsbezieher werden erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren, bezeichnet.

Im Landkreis Kronach stellt sich im Dezember 2025 der Abbau des Langzeitleistungsbezuges wie folgt dar:

Region im Überblick – Bestand der Langzeitleistungsbezieher

Jahresdurchschnittswert
Jobcenter Kronach
Berichtsmonat Dezember 2025



2025 ist der Anteil der Langzeitleistungsbezieher um 7,2 % gestiegen. Mit 642 Langzeitleistungsbeziehern betreuen wir weiterhin die wenigsten Kunden im Agenturbezirk. Die Betroffenen sind aufgrund schwieriger persönlicher Umstände, gesundheitlicher Einschränkungen,

sprachlicher Defizite, fehlender Bildungs- und Ausbildungsabschlüsse und fehlender Kinderbetreuung nicht ohne Weiteres in Beschäftigung vermittelbar. Im Fokus steht deshalb eine qualifizierte Beratung dieser Zielgruppe bei hoher Kontaktdichte, um den Abbau der individuellen Vermittlungshemmnisse und eine nachhaltige Stabilisierung der persönlichen Lage zu erreichen. Unsere erfolgreiche Integrationsarbeit und das zielorientiert eingesetzte Maßnahmenpaket haben in den vergangenen Jahren hier Früchte getragen. Die Zielgruppe der Langzeitleistungsbezieher ist heterogen. Alle potenziellen Zielgruppen finden sich in diesem Kundenkreis wieder. Es können deshalb grundsätzlich alle Strategien und Maßnahmen für diese Kunden eingesetzt werden.

➤ **Professionelle Beratung und Betreuung**

Eine professionelle Beratung ist der Schlüssel zur Integration von Kunden mit komplexen Handlungsbedarfen. Die Mehrheit der Integrationsfachkräfte des Jobcenters Landkreis Kronach sind „Fallmanager“. Durch diese Qualifizierung soll der Beratungs- und Integrationsprozess verbessert werden. Der Grundgedanke ist der ganzheitliche Ansatz, die Kundenbetreuung unabhängig von der Anzahl oder Schwere der Vermittlungshemmnisse als zu steuernden Prozess zu definieren: „Jeder Kunde ist ein Einzelfall“. Mit weiterführenden Qualifizierungsmaßnahmen wollen wir die Beratung stetig voranbringen.

➤ **Öffentlich geförderte Beschäftigung**

Für bestimmte Personengruppen ist es, selbst bei guter Konjunktur, kaum möglich vom Aufbau der Beschäftigung zu profitieren. Können vorrangige Instrumente eine unmittelbare Integration in den Arbeitsmarkt nicht unterstützen, kann die Zuweisung in Arbeitsgelegenheiten oder die Förderung von Arbeitsverhältnissen in Betracht gezogen werden. Viele Kunden finden seit Jahren keine Arbeit. Gesucht werden Fachkräfte und im Helferbereich leistungsfähige und flexible Mitarbeiter. Menschen mit geringer Qualifikation und gesundheitlichen Einschränkungen haben oft nur geringe Integrationschancen. Entweder sind die Qualifikationsanforderungen zu hoch oder die Arbeitgeber wollen Langzeitarbeitslose selbst für Helfertätigkeiten nicht einstellen, weil sie ihnen nichts zutrauen. Eine gezielte bewerberorientierte Arbeitgeberansprache, Lohnkostenzuschüsse und Coaching können dabei helfen.

„Sozial ist, was gesellschaftliche Teilhabe schafft“ – das ist seit Jahren unser Auftrag und unser Selbstverständnis. Für „Teilhabe“ in unserer Gesellschaft steht vorrangig: „Arbeit, ich werde gebraucht, ich bringe mich ein, ich bekomme etwas zurück.“ Für viele Menschen, die sich seit Jahren im SGB II-System befinden, ob arbeitslos oder unterbeschäftigt, ist dies unter dem Druck sich stetig und teilweise rasant verändernder Arbeits-

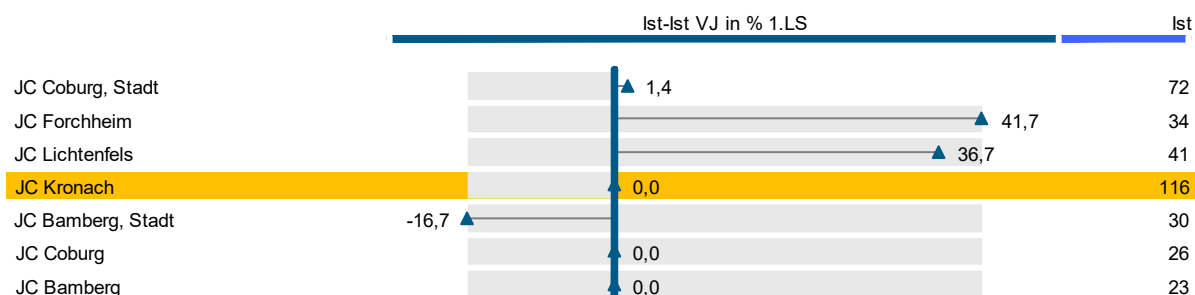
welten ein Versprechen mit geringer Aussicht auf Einlösung. Viele Langzeitleistungsbezieher verfügen über Ressourcen und Entwicklungspotenziale, die es über individuelle und sozial ausgerichtete Angebote zu nutzen gilt. „Soziale Teilhabe“ gehört auch in das familiäre Umfeld der Betroffenen. Vor allem Kinder aus "Arbeitslosen"-Haushalten bedürfen besonderer Hilfen, soll die Langzeitarbeitslosigkeit nicht an nachfolgende Generationen vererbt werden („SGB II-Karrieren“ vermeiden). Deshalb werden wir auch 2026 die öffentlich geförderte Beschäftigung wieder in den Fokus nehmen. Dies ist und bleibt ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Region im Überblick – Anzahl der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung

Jahresfortschrittswerte

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2025



2025 konnten wir, trotz der zu Jahresbeginn schwierigen, finanziellen Rahmenbedingungen, erneut für 116 Kunden eine öffentlich geförderte Beschäftigungsmöglichkeit bewilligen. Im Vergleich zu den anderen Jobcentern des Agenturbezirkes erreichen wir hier deutlich mehr arbeitsmarktferne Menschen und es gelingt uns „Teilhabe“ anzubieten. Dies wollen wir 2026 auf einem ähnlichen Niveau fortführen.

➤ Nutzung des § 16d SGB II Arbeitsgelegenheiten (AGH)

Zugunsten Älterer sowie Jugendlicher, für die eine direkte Integration in den ersten Arbeitsmarkt nicht mehr bzw. noch nicht in Betracht kommt, sollen Möglichkeiten zur würdigen Teilhabe an der Gesellschaft geschaffen werden. Das Jobcenter Landkreis Kronach wird deshalb die ihm zur Verfügung stehenden Mittel zur Schaffung von öffentlich geförderten Beschäftigungen vollumfänglich nutzen.

Eine Möglichkeit bieten die Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE). Sie dienen aber nicht nur der sozialen Teilhabe, sondern können auch langfristig eine Brücke in den regulären Arbeitsmarkt bilden. Das Jobcenter Landkreis Kronach wird 2026 laufend ca. 50 AGH-Plätze vorhalten, um damit den Wiedereinstieg zu ermöglichen.

➤ Nutzung des § 16i SGB II "Teilhabe am Arbeitsmarkt"

Arbeit bedeutet Teilhabe. Einen größeren finanziellen Freiraum, einen geregelten Arbeitsalltag, ein größeres Selbstwertgefühl und die Gewissheit, einen sinnvollen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten, sind eng mit der Teilhabe am Arbeitsmarkt verbunden. Deshalb hat sich das Jobcenter Landkreis Kronach mit dem Teilhabechancengesetz das Ziel gesetzt, auch denjenigen Menschen eine Perspektive auf eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu bieten, die aufgrund eines langen Leistungsbezugs nur wenig Chancen auf eine Beschäftigungsaufnahme haben.

Ein Kernelement dabei ist die Schaffung eines „Sozialen Arbeitsmarktes“, dessen Grundlagen mit § 16i SGB II „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ gelegt wurden. Mit diesem Angebot ist in der Vergangenheit erfolgreich gearbeitet worden. Das Gelingen hängt stark davon ab, wie im Jobcenter die für das Regelinstrument zentralen Säulen umgesetzt werden – Arbeitgeberakquise, Teilnehmerauswahl und Coaching. In allen drei Bereichen ist dies gut gelungen.

Teilhabe von Menschen mit Behinderung

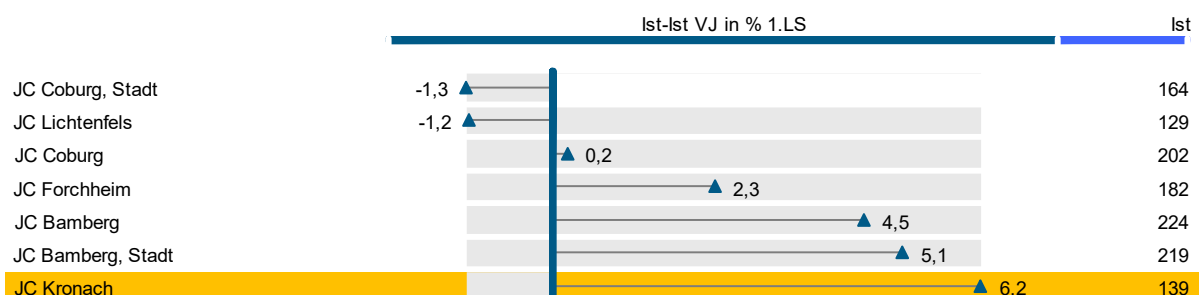
Im Jobcenter Landkreis Kronach werden aktuell 139 schwerbehinderte Menschen betreut, dies sind 6,2 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Es ist uns 2025 nicht gelungen, die Zahlen positiv zu verändern. Im Fokus steht für 2026, alle Möglichkeiten zur Nutzung des Fachkräftepotenzials von Rehabilitanden und schwerbehinderten Menschen in enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit auszuschöpfen. Die zur Verfügung stehenden Instrumente sind frühzeitig und wirksam einzusetzen.

Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit Schwerbehinderung

Jahresdurchschnittswert

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2025



Beibehalten werden wir die Förderung von Menschen mit Behinderungen bei Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Schwerpunkt Arbeitgeberförderung, erweiterter Eingliederungszuschuss). Die Zusammenarbeit mit den regionalen Netzwerken (Reha-Team der

Agentur für Arbeit, Reha-Träger, Selbsthilfeeinrichtungen) werden wir im Bedarfsfall intensivieren. Alle Maßnahmen stehen aber auch hier u.a. unter dem Vorbehalt unserer finanziellen Möglichkeiten.

Bei der Kontaktaufnahme zu Arbeitgebern unterstützen unsere Integrationsfachkräfte mit Informationen zu speziellen Fördermöglichkeiten bzw. sprechen diese auch direkt an. Für Menschen mit Behinderung ist ggf. eine höhere und längere Förderung des Eingliederungszuschusses möglich.

Handlungsfeld 3

Beschäftigungschancen für Frauen und Alleinerziehende erhöhen

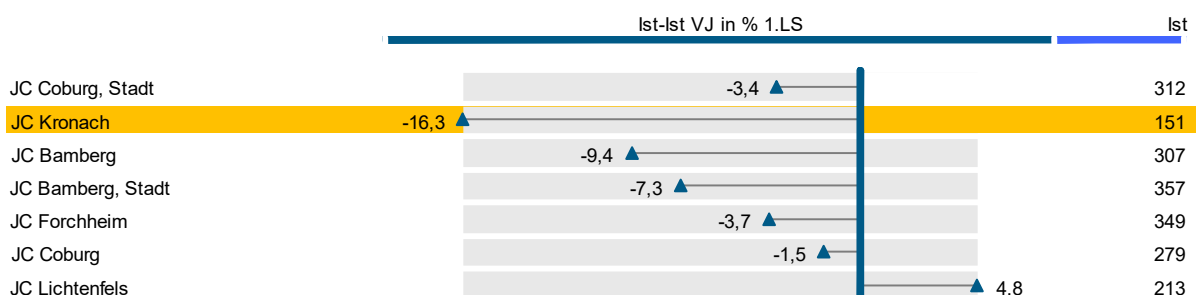
Die Integration von Frauen und Alleinerziehenden steht, wie bereits in den vergangenen Jahren, auch 2026 im Fokus.

Die Beauftragte für Chancengleichheit (BCA) wird bei der Planung des Arbeitsmarktprogrammes beratend eingebunden. Ein Aufgabenschwerpunkt ist die Mitwirkung bei der Entwicklung von geschäftspolitischen Konzepten des Jobcenters zur Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt. Die BCA unterstützt bei den Fragen zum Wiedereinstieg in den Beruf, zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zum Thema Frauenförderung und insbesondere zur Unterstützung Alleinerziehender.

Im Dezember 2025 betreut das Jobcenter Landkreis Kronach 151 Alleinerziehende. Das sind 16,3 % weniger als im Jahr 2024. Die berufliche und persönliche Situation von Alleinerziehenden stellt hinsichtlich der Integration in das Erwerbsleben und der Sicherung der sozialen Teilhabe besondere Herausforderungen an das Jobcenter Landkreis Kronach. Für Alleinerziehende ist es besonders schwer, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren.

Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten – Alleinerziehende

Jahresdurchschnittswert
Jobcenter Kronach
Berichtsmonat Dezember 2025



Integrationen forcieren und Hilfebedürftigkeit beenden

Unsere BCA und die zuständigen Integrationsfachkräfte (IFK) müssen den Blick auf die unterschiedlichen Bedarfslagen der Alleinerziehenden richten. Vielfältige Problemfelder wie zum Beispiel:

- die Betreuung minderjähriger Kinder,
- Organisation des Alltages,
- psychische und physische Probleme,
- Wohnsituation,
- Sucht- und Schuldenproblematik,
- Behördengänge und
- Migration

müssen thematisiert und bearbeitet werden. Unser Ziel ist die berufliche und soziale Stärkung von Alleinerziehenden über eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt.

Auch 2026 versuchen wir Familie, Pflege und Beruf „unter einen Hut“ zu bekommen.

Unsere Zielsetzungen:

- Wir fördern den frühzeitigen Wiedereinstieg in das Berufsleben nach einer Familienphase.
- Wir beraten und fördern, auch wenn die Kinder noch unter drei Jahren sind.
- Wir nutzen unsere bestehenden Netzwerke bzw. bauen diese aus, um die Bildungschancen und die soziale Teilhabe von Kindern zu verbessern.
- Wir engagieren uns für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familienarbeit, Pflege und Beruf.
- Wir fördern Erziehende unter Berücksichtigung ihrer familien-spezifischen Lebensverhältnisse.
- Wir möchten die Beschäftigungschancen aller Familienmitglieder erhöhen, damit Kinder arbeitende Erziehende als Vorbild wahrnehmen.
- Wir sprechen Arbeitgeber auf die potentielle Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen und dem Angebot von Berufsausbildung in Teilzeit an.

Aufgrund der zunehmenden Veränderung des Arbeitsmarktes in Deutschland kann die Nachfrage nach Arbeitskräften nicht mehr ohne Weiteres gedeckt werden. Deshalb haben viele Unternehmen ihre Angebote für Beschäftigte umstrukturiert und sind offen für neue Arbeitszeit- und Qualifizierungsmodelle. Diese Flexibilisierung eröffnet insbesondere für Alleinerziehende neue Chancen, einen geeigneten Arbeitsplatz zu finden. Diesen Beratungsansatz wol-

len wir in Zukunft weiter ausbauen. Wir werden Unternehmensansprachen für Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten stärker auf die individuellen Bedarfe von Alleinerziehenden ausrichten.

Neben der Beratungstätigkeit sind unter der Organisation der BCA im Jahr 2026 die Minimesse zur gezielten Arbeitgeberansprache und Kontaktaufnahme geplant.

Die BCA veranstaltet einmal jährlich eine Minimesse mit ausgewählten Arbeitgebern und bietet damit die Möglichkeit einer direkten Vorstellung bei potenziellen Personalverantwortlichen.

Die Gespräche werden dabei von Vermittlungsfachkräften wie auch der BCA des Jobcenters begleitet, so dass direkt Fragen geklärt und individuelle Möglichkeiten aufgezeigt werden können. Auch Berührungängste in der Ansprache von möglichen Arbeitgebern - vor allem nach langjährigem Wiedereinstieg - können durch die vorher entstandene Vertrauensbasis zwischen den Beratern und Kunden entkräftet werden.

Schwerpunkt der Messe ist ein niederschwelliger Einstieg vor allem im Helferbereich der Pflege, der Produktion, der Gastronomie und der Reinigung. Gerade für Frauen finden sich in diesen Bereichen gute Beschäftigungsmöglichkeiten, auch unter Berücksichtigung der ggf. einschränkenden Kinderbetreuung.

Für 2026 konnten wieder viele Aussteller gewonnen werden, die sich gerne vorstellen, interessante Stellen anbieten und mit interessierten Bewerbern sprechen.

Auch die koordinierende Kinderschutzstelle in Kombination mit der Schwangerenberatung sowie die Agentur für Arbeit - diese ist unter anderem auch zur Weiterbildungsberatung anwesend - unterstützen diese Veranstaltung.

Die Auswahl der einzuladenden Bewerber obliegt allen Vermittlungsfachkräften des Jobcenters Landkreis Kronach. Zwar liegt der Schwerpunkt grundsätzlich bei Frauen, dennoch sollte gerade bei einer Messe im Rahmen der Gleichbehandlung allen Arbeitssuchenden ein Zugang ermöglicht werden.

Im Übrigen findet ein stetiger Austausch mit den BCAs im Bezirksverbund statt und die BCA nimmt an Netzwerkveranstaltungen teil.

Handlungsfeld 4 Junge Menschen an den Übergängen unterstützen

Die Entwicklung im Jobcenter Landkreis Kronach (SGB II)

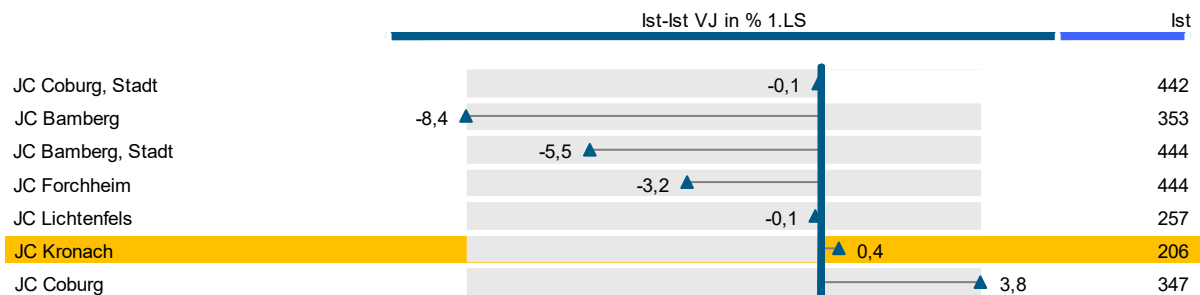
Wir unterstützen Jugendliche auf ihren Weg in eine soziale und berufliche Integration und damit in ein selbstbestimmtes Leben. Nicht nur gesellschaftspolitisch problematisch, sondern auch besonders kostenintensiv für unser Sozialsystem sind „SGB II-Karrieren“, wenn sie bereits in jungen Jahren beginnen. Deshalb hat die Integration Jugendlicher im Jobcenter Landkreis Kronach einen hohen Stellenwert.

Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten U25

Jahresdurchschnittswert

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2025



Im Jahr 2025 betreuten wir im Durchschnitt 206 Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies eine Steigerung von 0,4 % an hilfebedürftigen Jugendlichen.

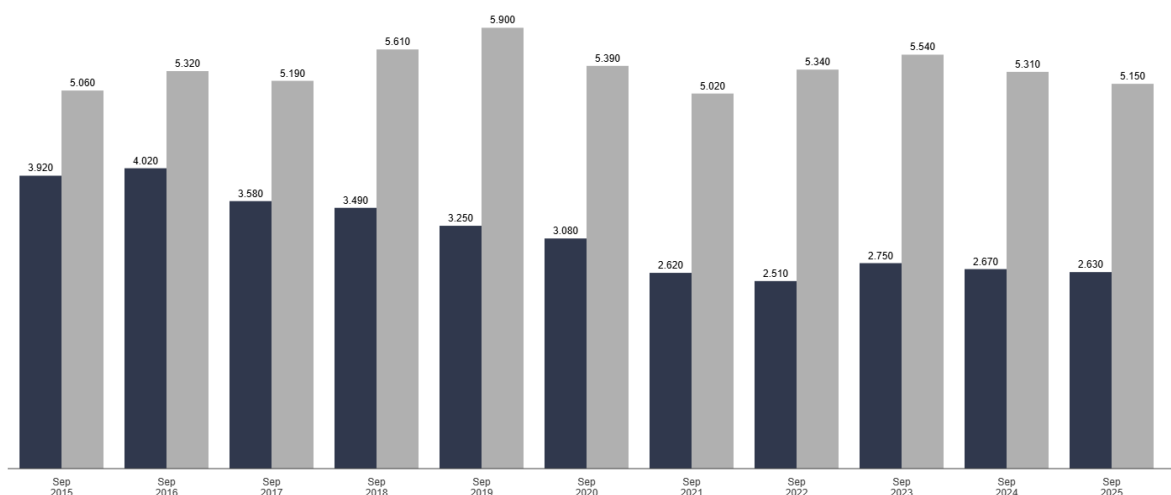
Der erfolgreiche Übergang von der Schule in den Beruf ist einer der wichtigsten Meilensteine im Leben eines jungen Menschen und dessen Familie. Wenn dieser Übergang gut und erfolgreich gelingt, bedeutet dies für junge Menschen ein eigenständiges Leben und die Unabhängigkeit von staatlichen Transferleistungen. Ein erfolgreicher Schulabschluss ist deshalb die wichtigste Voraussetzung für einen gelungenen Übergang in den Beruf.

Der Ausbildungsmarkt im Agenturbezirk Bamberg-Coburg

Der Arbeitgeberservice bekam im Vergleich zum Vorjahr 160 oder 3,0 % weniger Ausbildungsstellen gemeldet. Die Zahl der Bewerber hat sich um 40 auf 2.630 verringert.

Im letzten Beratungsjahr 2024/25 entfielen 5.150 gemeldete Berufsausbildungsstellen auf 2.630 bei der Berufsberatung gemeldete Bewerber.

Bewerber und Berufsausbildungsstellen im Agenturbezirk Bamberg-Coburg:



Für Bewerber bietet der Ausbildungsmarkt im Agenturbezirk somit gute Chancen – für viele Arbeitgeber bleibt es aber eine Herausforderung, ihre Lehrstellen zu besetzen. Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu integrieren wird auch 2026 ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein.

Konkret planen wir:

➤ **Konsequente und verbindliche Beratungs- und Integrationsarbeit**

Alle Jugendlichen, die für eine Ausbildung in Frage kommen, werden in enger Abstimmung mit der Berufsberatung einem qualifizierten Beratungsangebot zugeführt. Dieser Anspruch beinhaltet auch die Durchführung rechtskreisübergreifender Fallbesprechungen zur Erschließung der vorhandenen Möglichkeiten und Umsetzung der abgestimmten Integrationsstrategie. Ziel ist es, bei Jugendlichen Vermittlungshemmnisse und Schwierigkeiten beim Übergang Schule-Beruf zu beseitigen, die Übergangsquote in Erstausbildung bzw. in Arbeit zu steigern und nach abgeschlossener Ausbildung eine nachhaltige Integration in den ersten Arbeitsmarkt sicherzustellen. „Jeder Jugendliche bekommt ein passendes Angebot“ ist auch 2026 unsere Maxime.

➤ **Ausbildung im Fokus und „SGB II-Karrieren“ vermeiden**

Im Fokus steht natürlich auch 2026 wieder die **Qualifizierung bzw. Integration in Ausbildung**, um einen langfristigen Leistungsbezug nachhaltig zu vermeiden. Das Jobcenter Landkreis Kronach wird hier, soweit finanziell möglich, unterstützen. Es besteht ein enger Austausch mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Kronach.

➤ **Erfolgreicher Schulabschluss**

Wir möchten auch 2026 sicherstellen, dass möglichst alle Schüler einen Schulabschluss erwerben, um damit die optimalen Voraussetzungen für die Einmündung in eine berufliche Ausbildung (Ausbildungsreife) zu haben. Unsere Arbeit mit den Jugendlichen beginnt im Übergang von Schule zu Beruf. Ziel ist es, einen nahtlosen Übergang zu fördern, dabei brauchen wir die Eltern als Unterstützer.

Handlungsfeld 5

Wiedereinstieg älterer Arbeitsuchender fördern, speziell Hilfesuchende über 55 Jahre

Der Arbeitsmarkt der Zukunft braucht ältere Beschäftigte.

Die kontinuierliche Optimierung der wirtschaftlichen und arbeitsmarktrelevanten Rahmenbedingungen ist eine zentrale gesellschaftspolitische Aufgabe. Insbesondere der demografische Wandel, der sich auch auf unsere Arbeitswelt auswirkt, stellt die Gesellschaft und die Wirtschaft vor große Herausforderungen. Die wirtschaftliche Zukunft des Landkreises Kronach hängt deswegen mehr denn je auch davon ab, wie es gelingen wird, ältere Beschäftigte

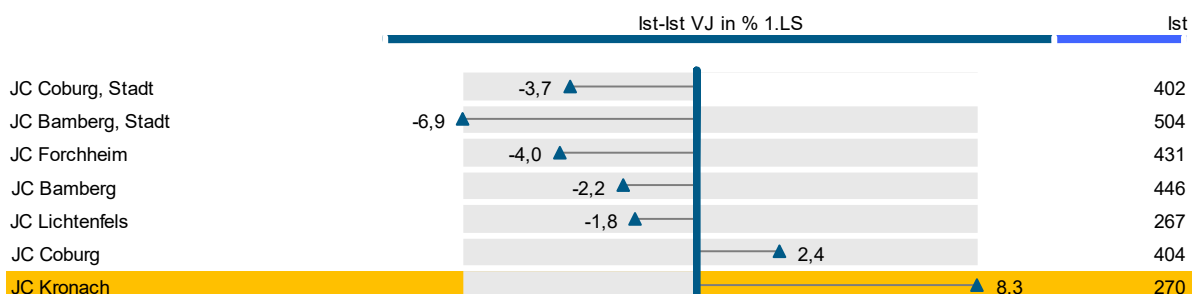
in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren bzw. deren Verbleib in Beschäftigung langfristig zu sichern. 270 Personen der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Jobcenter Landkreis Kronach sind 55 Jahre und älter. Mithin eine große Kundengruppe, die aber differenziert betrachtet werden muss. Einerseits gilt es die Potenziale Älterer wie beispielsweise Berufserfahrungen, Werte und Normen zu nutzen. Auf der anderen Seite müssen in der Integrationsarbeit gesundheitliche Einschränkungen, unzureichende Mobilität sowie Langzeitarbeitslosigkeit und damit einhergehende Resignation Berücksichtigung finden bzw. überwunden werden.

Region im Überblick – Bestand ELB Ü55

Jahresdurchschnittswert

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2025



Der Bestand der Kunden über 55 Jahre ist 2025 von 250 auf 270 gestiegen. Um ein Ansteigen des Personenkreises zu regulieren, werden 2026 nachfolgende Maßnahmen fortgeführt:

➤ Beschäftigungsmöglichkeiten generieren

Auch ältere Menschen haben Anspruch auf Teilhabe am Arbeitsleben. Die Erfahrungen und Kompetenzen dieser Arbeitnehmer werden benötigt, um auch in Zukunft in Deutschland erfolgreich wirtschaften zu können. Stärker als bisher muss das Alter als produktive Lebensphase anerkannt werden. Es liegt im Interesse der Unternehmen, die Beschäftigungsfähigkeit älterer Menschen zu erhalten, um mit älter werdenden Belegschaften im Wettbewerb zu bestehen.

Für die integrationsnahen Älteren wird der Arbeitgeberservice auch weiterhin Beschäftigungsmöglichkeiten generieren und in Unternehmen für ältere Arbeitnehmer werben, um neue Branchen für diese Zielgruppe zu erschließen.

Das Jobcenter Landkreis Kronach möchte deshalb - auch im Hinblick auf den Fachkräftemangel - folgende Zielsetzungen erreichen:

- Wir wollen die Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmer weiter erhöhen.
- Wir wollen das oft zu frühe Ausscheiden der Älteren aus dem Berufsleben deutlich reduzieren und damit einen aktiven Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten.

- Wir wollen eine bessere Wiedereingliederung älterer Arbeitsloser. Hierzu sollen flexibel gestaltete Eingliederungszuschüsse beitragen.

➤ **Soziale Teilhabe ermöglichen**

Zugunsten älterer Hilfesuchender, für die eine direkte Integration in den ersten Arbeitsmarkt nicht mehr in Betracht kommt, sollen Möglichkeiten zur würdigen Teilhabe an der Gesellschaft geschaffen werden. Das Jobcenter Landkreis Kronach wird deshalb die ihm zur Verfügung stehenden Mittel zur Schaffung von öffentlich geförderten Beschäftigungen vollumfänglich nutzen. Eine Möglichkeit bieten die Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE). Sie dienen aber nicht nur der sozialen Teilhabe, sondern können auch langfristig eine Brücke in den regulären Arbeitsmarkt bilden. Die Förderung einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung über § 16i SGB II „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ ist aufgrund unserer begrenzten finanziellen Möglichkeiten nur noch im Einzelfall und eingeschränkt umsetzbar.

Handlungsfeld 6

Interne Potenziale zur Verbesserung der Ergebnisse nutzen

Die Schaffung und Verbesserung von Qualität ist ein fortwährender Prozess und kann nur von und mit allen Mitarbeitern erfolgreich gestaltet werden.

Eine sich wandelnde Arbeitswelt oder neue gesetzliche Rahmenbedingungen führen zu Veränderungen. Um vor diesem Hintergrund eine hohe Arbeitsqualität langfristig abzusichern, müssen wir Know-how und Abläufe weiterentwickeln und Ergebnisse kritisch hinterfragen.

Wir müssen aus Fehlern lernen und mögliche Risiken vorausschauend in den Blick nehmen. Qualität hat viele Facetten und sie alle tragen zur Leistungsfähigkeit unseres Jobcenters und der Akzeptanz unserer Arbeit bei. Arbeitssuchende beispielsweise messen Qualität sicherlich an der Beratung und Unterstützung, die sie im Jobcenter erhalten. Für Prüfinstanzen und aufsichtführende Behörden wiederum sind rechtmäßiges und wirtschaftliches Handeln oder nachhaltige Eingliederungserfolge wichtige Qualitätsmerkmale für die Arbeit eines Jobcenters.

Eine Qualitätsoffensive des Jobcenters soll die Kundenperspektive in den Fokus rücken. Für eine erfolgreiche Zukunftsausrichtung ist es wichtig, dass wir unsere Beratungs- und Prozessqualität kontinuierlich weiterentwickeln. Unser neues Internes Kontrollsystem (IKS) soll uns dabei nachhaltig unterstützen und dient als Arbeitsgrundlage.

➤ **Kundenzufriedenheit**

Für uns ist die Wahrnehmung des Jobcenters aus der Perspektive der Kunden weiterhin von zentraler Bedeutung. Die Prozesse und Abläufe im Jobcenter sollen einfacher und

transparenter organisiert, Informationsverluste reduziert und Schnittstellen vermieden bzw. verbessert werden. Wir möchten auch zukünftig an einen engen persönlichen Kontakt zu unserer Kundschaft und der Präsenzberatung festhalten. Die Steigerung der Kundenzufriedenheit und der Prozessqualität ist auch 2026 ein wichtiges Ziel. Unsere Abläufe und Prozesse stimmen und wir sind nahe am Kunden. Der qualifizierte, persönliche Kundenkontakt ist unsere Premiendienstleistung und das wirksamste Mittel der Integrationsarbeit. Eine enge Kontaktdichte ist die Voraussetzung, um unseren Kundenkreis zu begleiten, zu unterstützen und erfolgreich mit ihm zu arbeiten. Daran wollen wir auch 2026 festhalten.

➤ **Weiterentwicklung der Führung und Digitalisierung**

Wirtschaft und Arbeitsmarkt unterliegen einem permanenten Wandel. In Zeiten von Fachkräftemangel und demografischem Wandel hat sich der Arbeitsmarkt längst vom Arbeitgeber- zum Arbeitnehmermarkt entwickelt.

Auch der Arbeitsmarkt im Landkreis Kronach kann sich dieser Entwicklung nicht verschließen und dies verändert auch die Arbeitsweise im Jobcenter. Es geht nicht mehr primär um Vermittlungsprozesse für viele, sondern um die einzelne Person. Wir müssen die individuelle Situation und das familiäre Umfeld der Kunden berücksichtigen.

Wir müssen unsere Beratungs- und Vermittlungsleistungen quantitativ und qualitativ ausbauen, um unsere Kundschaft zu erreichen. Qualität rückt immer weiter in den Fokus.

Professionelle Beratung in allen Kommunikationsformen ist der Schlüssel zum Erfolg. Wir werden 2026 die Digitalisierung weiter vorantreiben und unsere Außenwirkung optimieren. Dies ist Führungsaufgabe und befindet sich in der Umsetzung. Wir wollen neben den persönlichen Gesprächen auch einen digitalen Zugang zu allen Dienstleistungen ermöglichen. Gleichzeitig braucht es Transparenz, ein offenes Ohr und Freiräume zur Mitgestaltung. Die Partizipation der Mitarbeiter wollen wir 2026 weiter voranbringen. Sie müssen mehr Einfluss auf die Entscheidungen im Jobcenter nehmen und sich aktiv an den Themen beteiligen, die ihre Arbeit betreffen. Nur so können wir die notwendigen Veränderungen umsetzen und „leben“. Wir wollen für unsere Beschäftigten ein attraktiver und fürsorglicher Arbeitgeber sein, der die Entwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiter fördert. Ein Team Digitalisierung wurde zur Koordination, Steuerung und Umsetzung neu organisiert. Unser Neukundenprozess wurde mit starkem Fokus auf digitalen Zugang inklusive Kundenbefähigung implementiert.

Zur Zielerreichung bedarf es dabei der Förderung der Kompetenzen der Mitarbeiter, der Einbindung und der Unterstützung der Kundschaft sowie grundsätzlich einer offenen Kommunikation und hohen Transparenz. Die Kompetenzen unserer Mitarbeiter werden durch interne Schulungen und Workshops erweitert. Die Fähigkeiten unserer Kundschaft

werden durch Flyer/Aufsteller, gezielte Kundenansprache und Unterstützungsangebote zur Umsetzung der Einrichtung des digitalen Accounts gefördert und ausgebaut. Außerdem tauscht sich das Team Digitalisierung regelmäßig in internen Runden über Fortschritte, Erfahrungen sowie Verbesserungspotenziale aus.

➤ **Resilienz**

Resilienz steht für die Fähigkeit Krisen zu bewältigen, Stressoren und Schwierigkeiten des Lebens meistern zu können, sich von den Rückschlägen des Lebens schneller zu erholen, aus Versagenserfahrungen zu lernen, mit jeder Herausforderung zu wachsen, die eigene psychische und physische Widerstandsfähigkeit zu stärken sowie kraftvoll zu arbeiten und dabei gesund zu bleiben.

Vor dem Hintergrund der sich ständig ändernden Rahmenbedingungen (Wirtschaftskrisen, Kriege, Mittelausstattung, politischer Druck, digitale Neuerungen, etc.) ist es wichtig, das Jobcenter organisatorisch resilient aufzustellen, künftige Herausforderungen zu antizipieren und somit rasch sowie unaufgeregt auf Änderungen reagieren zu können und die Resilienz des Einzelnen zu stärken.

Dieses Ziel möchten wir wie folgt erreichen:

- Entwicklung eines positiven Umgangs mit Veränderungen,
- Überprüfung unserer Aufbau- und Ablauforganisation,
- Vertrauensaufbau untereinander und gewinnbringende Entscheidungen der Führungskräfte im Team sichtbar machen,
- starker digitaler Fokus.

Für das Jahr 2026 planen wir zunächst Workshops für Mitarbeiter und Führungskräfte sowie eine weitere Mitarbeiterbefragung.

4. Ressourcen

Das Gesamtbudget unseres Jobcenters ist im Jahr 2026 im Vergleich zum Vorjahr erfreulicher.

- Es stehen 2026 ca. 514.083 € für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zur Vergütung.
- Der Fokus liegt wieder bei „Integrationen ermöglichen“, „Integrationschancen verbessern“ und „Teilhabe stärken“.
- Die Umschichtungsquote beträgt 58,0 %.
- Es sind 269 Maßnahmeeintritte geplant.

Eine an unseren ambitionierten Zielen orientierte Umsetzung der Strategien kann nur mit auskömmlichen finanziellen Mitteln und mit motivierten Beschäftigten erreicht werden. Die Zahl der Mitarbeiter und ihre Arbeitsbelastung in den Fachteams ist der entscheidende Faktor für eine optimale Zielerreichung.

Im Jahr 2026 erhält das Jobcenter insgesamt 2.943.184 €. Mit 1.711.101 € im Verwaltungshaushalt ist dies eine Steigerung der Haushaltsmittel um 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Eine Steigerung um 15,3 % auf 1.232.083 € ist im Eingliederungstitel zu verzeichnen.

Das Gesamtbudget unseres Jobcenters ist dennoch seit Jahren chronisch unterfinanziert. Steigende Fallzahlen und eine deutliche Zunahme der Kosten (Personalkosten, Mietsteigerungen, höhere Energiekosten) können durch Personalreduzierungen nicht mehr aufgefangen werden.

Mit insgesamt 33 Mitarbeitern arbeiten wir längst am Limit. Die Folge ist eine erneute Erhöhung des Umschichtungsbetrages auf 718.000 €.

4.1 Personal

Ende des Jahres 2025 beträgt die Mitarbeiterkapazität 27,74 Vollzeitäquivalente (VZÄs) bzw. 33 Köpfe. Eine Mitarbeiterin ist langzeiterkrankt.

| Vollzeitäquivalente (Stand: 31.12.2025) | BA | Kommune | Gesamt |
|--|----------------|----------------|---------------|
| Leistung | 6,89 | 3,0 | 9,89 |
| Markt und Integration | 10,04 | 1,0 | 11,04 |
| Weiteres Personal | 3,55 | 3,26 | 6,81 |
| Insgesamt | 20,48 | 7,26 | 27,74 |
| Anteil kommunale Mitarbeiter | 26,00 % | | |
| Anteil BA Mitarbeiter | 74,00 % | | |

Die Betreuungsschlüssel für das Jobcenter Landkreis Kronach stellen sich auf der Grundlage des Berichtsmonats Dezember 2025 wie folgt dar:

| | |
|--------------------------|---------|
| Leistung | 1 : 88 |
| Markt & Integration U 25 | 1 : 126 |
| Markt & Integration Ü 25 | 1 : 152 |
| Weiteres Personal | 20,0 % |

Langzeitarbeitslose Menschen brauchen mehr Unterstützung und individuell auf sie zugeschnittene Angebote. Insbesondere Menschen mit vielen Vermittlungshemmnissen, die über keinen Schul- und Ausbildungsabschluss verfügen und Menschen, die seit Jahren keine oder nur unregelmäßig eine Erwerbsarbeit ausgeübt haben, benötigen eine intensivere Betreuung. Für uns ist entscheidend, dass die Stärken und Schwächen der Menschen besser in den Blick genommen werden. Das erfordert einen angemessenen Betreuungsschlüssel sowie eine bessere Kooperation und Vernetzung mit anderen Leistungsträgern und Beratungsstellen.

Wenn wir unsere Ziele erreichen wollen und weiterhin hilfebedürftige Menschen bei der Sicherung eines menschenwürdigen Lebens unterstützen wollen, ist ein weiterer Personalabbau 2026 nicht mehr vorstellbar. Personelle Spielräume haben wir nicht mehr und weitere Personalreduzierungen gefährden die ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung. Dies verdeutlicht auch ein Vergleich der Mitarbeiterzahlen im Agenturbezirk.

Region im Überblick – Zahl der Mitarbeiter im Jobcenter Kronach – Dezember 2025

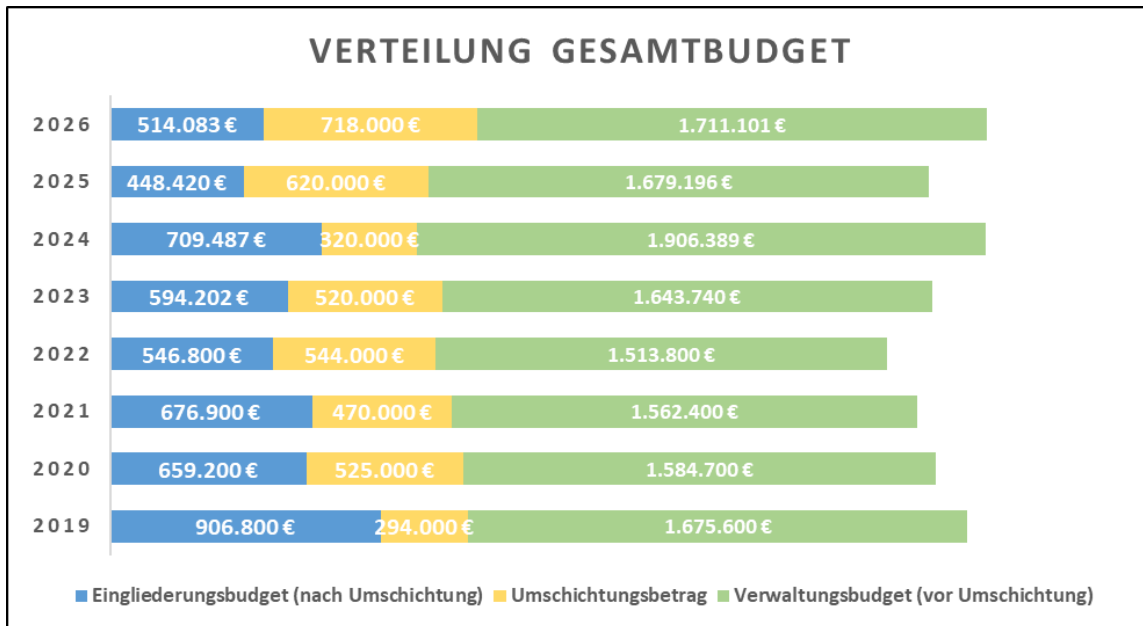
| Region | Ist VJ |
|-------------------|--------|
| JC Kronach | 33 |
| JC Coburg, Stadt | 53 |
| JC Coburg | 44 |
| JC Lichtenfels | 40 |
| JC Bamberg, Stadt | 67 |
| JC Bamberg | 51 |
| JC Forchheim | 54 |

Mit 33 Mitarbeitern haben wir die Grenze des Machbaren erreicht. Die Mehrarbeit durch ein verstärktes Kundenaufkommen ist hier noch nicht berücksichtigt.

4.2 Budget

Das zur Verfügung stehende Gesamtbudget wird im Rechtskreis SGB II durch den Bundesgesetzgeber im Rahmen der Aufstellung des Bundeshaushaltes bestimmt. Die regionale Verteilung des Budgets ist mit der Eingliederungsmittelverordnung geregelt und richtet sich grundsätzlich nach den Strukturanteilen der Jobcenter beim Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und der Bedarfsgemeinschaften. Einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Höhe der Zuteilungen hat noch der Problemdruckindikator.

Wir verfügen 2026 über ein Gesamtbudget von 2.943.184 €; insgesamt 195.568 € mehr als 2025. Für den Ausgleich des Verwaltungshaushaltes wird eine Umschichtung aus dem Eingliederungstitel in Höhe von 718.000 € benötigt. Dies entspricht 58,0 % unseres Eingliederungstitels. Das verbleibende Eingliederungsbudget ist mit 514.083 € um 65.663 € höher als 2025.



Eingliederungstitel

Für den Eingliederungstitel erhält das Jobcenter Landkreis Kronach 2026 voraussichtlich eine Zuteilung in Höhe von 1.232.083 €. Dies sind 15,3 % bzw. 163.663 € mehr als im Vorjahr.

Zuteilung Eingliederung: 1.232.083 €
 ./ Umschichtungsbetrag 718.000 €
 ./ Verbindungen Vorjahre 118.310 €

Freie Haushaltsmittel 2026 395.773 €

Die Haushaltsmittel für den Eingliederungstitel verteilen sich 2026 wie folgt:

Im Eingliederungstitel (inkl. Verbindungen) stehen 514.083 € zur Verfügung.

| Eintritts- und Budgetplanung | Eintritte | Kosten und Verbindungen | Budgetanteil |
|--|------------|-------------------------|---------------|
| Qualifizierung FbW/Reha | - | 27.817 € | 5,41% |
| Aktivierung | | 226.489 € | 44,06% |
| davon Maßnahmen beim Arbeitgeber | 63 | 2.000 € | |
| davon Maßnahmen beim Träger | 37 | 124.489 € | |
| davon AGH | 115 | 100.000 € | |
| Sonstige | | 259.777 € | 50,53% |
| davon Eingliederungszuschuss | 20 | 110.662 € | |
| davon Einstiegsgeld | 25 | 21.110 € | |
| davon Teilhabe am Arbeitsmarkt | 2 | 67.505 € | |
| davon Freie Förderung | 7 | 10.500 € | |
| davon Sonstiges (Vermittlungsbudget, Reisekosten nach § 309 SGB III) | - | 50.000 € | |
| Summe | 269 | 514.083 € | 100% |

2026 wird der Schwerpunkt der Förderungen in den Bereichen Arbeitsgelegenheiten sowie Maßnahmen beim Arbeitgeber bzw. Träger liegen.

5. Steuerung über Ziele

Primäres Ziel des Jobcenters Landkreis Kronach für 2026 bleibt weiterhin die Vermeidung bzw. Beendigung der Hilfebedürftigkeit durch die nachhaltige und bedarfsdeckende Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Wir haben den Anspruch, Ziele zu vereinbaren, die sowohl realistisch als auch ambitioniert sind.

Vor dem Hintergrund, sowohl die Bundesmittel als auch die kommunalen Mittel wirtschaftlich und wirksam einzusetzen, vereinbaren wir deshalb mit dem jeweiligen Träger folgende Zielwerte für 2026:

| | |
|---|---|
| Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit Integrationsquote Gesamt Integrationsquote Frauen Integrationsquote Männer | Veränderung der Integrationsquote um + 0,8 % IQ = 27,5 % + 2,1 % IQ = 20,3 % + 0,1 % IQ = 34,4 % |
| Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug (Veränderung des Bestandes der LZBs) | Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern - Gesamt um + 1,1 % auf 649 LZB - LZB Frauen um + 0,3 % auf 338 LZB - LZB Männer um + 2,0 % auf 311 LZB |
| <u>Lokales Ziel</u> Erreichung des Ergebnisses von 2025 bei der Summe der Kosten der Unterkunft | keine Veränderung der KdU +/- 0 % |

6. Kooperation und Netzwerke

Unsere Kernaufgabe ist und bleibt, Menschen bei der Überwindung einer Notlage zu helfen, indem wir sie wieder in Arbeit integrieren. Wir brauchen ein ganzheitliches Dienstleistungsverständnis, aber auch einen klaren fachlichen Fokus. Und das ist nun mal die Erwerbsarbeit im ersten Arbeitsmarkt. Natürlich verändert sich unsere Kundschaft und wir müssen auf viele

Probleme im Lebenskontext eingehen. Aber ein Jobcenter ist keine Sozialagentur. Deshalb sind Kooperation und gute Netzwerke wichtig. Wir können nicht alle Themen bearbeiten, aber wir müssen wissen, welche Partner wir vor Ort ins Spiel bringen müssen und wer den Faden aufnehmen kann. Konkret arbeiten wir mit nachfolgenden Partnern seit Jahren erfolgreich zusammen:

Für die Angebote nach § 16a SGB II (Kinderbetreuung, häusliche Pflege, psychosoziale Probleme, Schuldner- und Suchtberatung) sind dies das Jugendamt, das Amt für soziale Angelegenheiten, der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V., Diakonisches Werk Coburg e. V., Caritasverband für den Landkreis Kronach e.V., Blaues Kreuz und der Sozialpsychiatrische Dienst der Arbeiterwohlfahrt.

Allein kann das Jobcenter Landkreis Kronach seinen Auftrag nicht erfüllen. Dazu bedarf es – wie auch in den Vorjahren – funktionierender lokaler Netzwerke und einer partnerschaftlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit aller lokalen und regionalen Akteure des Arbeitsmarkts. Wir sind ein verlässlicher Partner für unsere Träger, die Agentur für Arbeit und den Landkreis Kronach und wir profitieren von deren Stärken.

Über den Beirat des Jobcenters Landkreis Kronach erfolgt eine weitere Vernetzung nicht nur mit den Akteuren des regionalen Arbeitsmarktes, sondern auch eine Einbeziehung der Kommunalpolitik. Die aktive und intensive Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern ist und bleibt eine wichtige Grundlage für unsere erfolgreiche Arbeit.

Weitere wichtige Netzwerkpartner sind:

- **Arbeitgeberservice (AGS) der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg**
- **Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kronach**
- **Ausbildungsstellenvermittlung der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg**
- **Caritasverband für den Landkreis Kronach e.V.**
- **Diakonisches Werk der Dekanatsbezirke Kronach-Ludwigsstadt/Michelau e.V.**
- **Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben (berufliche Reha)**
- **Frauenhaus Coburg**
- **Sozialdienst katholischer Frauen**

Das Jobcenter Landkreis Kronach ist Partner beim „**Mehrgenerationenhaus**“, dem „**Familienfreudigen Landkreis**“ und der „**KoKi (Kooperationsvereinbarung zum Kinderschutz)**“. Entsprechende Kontakte zu Schulen, Jugendamt und Berufsberatung werden seit Jahren gepflegt. Die Diakonie als Treffpunkt alleinerziehender Elternteile sowie auch der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. zur begleitenden Unterstützung bei Problemstellungen sind gesuchte Ansprechpartner für unsere Mitarbeiter.

Unsere enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern wird auch das kommende Jahr prägen. Es stehen große Veränderungen an, die nur durch ein intensives Zusammenwirken aller Beteiligten im Landkreis Kronach bewältigt werden können. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen.

Die Geschäftsführung bedankt sich bei allen Akteuren, die am Planungsprozess des Arbeitsmarktprogrammes 2026 beteiligt waren, ganz herzlich.

Kronach, 29.01.2026



Cornelia Thron, Vorsitzende des örtlichen Beirats



Claudia Wisnewski, Geschäftsführerin Jobcenter Landkreis Kronach



Anja Schelhorn, Teamleiterin Markt & Integration



Nadine Heß, Beauftragte für Chancengleichheit

64.545

Aktueller Bevölkerungsstand Landkreis Kronach (Dez. 2024)

24.467

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arbeitsort (Juni 2025)

3,0 %

der Kronacher werden vom JC Kronach betreut (SGB II-Quote) 09/2025)

969

Haushalte im SGB II-Bezug (Bedarfsgemeinschaften, 12/2025)

3.383.519 €

sieht der Haushaltsansatz 2026 im Verwaltungshaushalt und im Eingliederungshaushalt für das Jobcenter Landkreis Kronach vor.



198

Kronacher üben eine Beschäftigung (abhängig o. selbständig) aus und müssen zusätzlich SGB II-Leistungen beantragen (11/2025).



Ø 1.126 €

beziehen SGB II-Haushalte monatlich vom Jobcenter

(09/2025)

27,74

Stellen in Vollzeit hat das JC Kronach. Diese Stellen sind mit

33

Mitarbeiter*innen besetzt (12/2025).



4,2 %

Arbeitslosenquote in Kronach (12/2025) (SGB II + SGB III)

1,6 %

Arbeitslosenquote in Kronach (12/2025) anteilig im SGB II



15,646 Mio. €

verausgibt das Jobcenter Kronach 2025 davon

- 6,552 Mio. € Leistungen zum Lebensunterhalt
- 3,655 Mio. € Kosten für Unterkunft und Heizung
- 0,059 Mio. € Einmalige Leistungen (z.B. Wohnungsausstattung, Babyausstattung etc.)
- 0,124 Mio. € Bildung und Teilhabe
- 2,130 Mio. € Sozialversicherungsbeiträge
- 0,374 Mio. € Eingliederungsleistungen
- 2,752 Mio. € Verwaltungskosten (Personal ca. 80%)



1.689

Leistungsberechtigte Personen dav. 1.235 erwerbsfähige (12/2025)



1.585

Arbeitslose in Kronach 977 im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) 608 im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) (12/2025)